



© magann - adobestock



HELDEN DER VERWALTUNG

VERBESSERUNG DER ÖFFENTLICHEN DASEINSVORSORGE –
EIN PLÄDOYER FÜR MEHR MUT

MÜNCHEN hat den Mut, die ohnehin knappen Ressourcen in Zukunftsmusik zu investieren.

Was wurde/wird getan?

Die Studie „Zukunftsschau München 2040+“ ist Teil des strategischen Stadtentwicklungskonzeptes „Perspektive München“, das bereits seit 1998 besteht und stetig weiterentwickelt wird. Im Rahmen der Zukunftsschau München 2040+ wurden drei Entwicklungsszenarien zu aktuellen und künftigen Herausforderungen der Münchner Stadtentwicklung erstellt. Die Szenarien zeigen, wie das Zusammenleben in München in der Zukunft funktionieren könnte. Inhaltlich beschäftigt sich die Zukunftsschau damit, wie die Stadt je nach Szenario mit den großen Herausforderungen wie Wohnungsmangel, Verkehrsproblemen, Integration, Überalterung, aber auch dem Klimawandel, der Gestaltung des öffentlichen Raums oder der zunehmenden Digitalisierung der Arbeit umgehen könnte. Die Studie enthält neben Hintergrundwissen über

München auch Handlungsempfehlungen für die künftige Stadtentwicklung, die sich aus den drei identifizierten Kernszenarien ergeben.

Warum wurde/wird es getan?

Szenarien helfen dabei, sich frühzeitig mit den Auswirkungen von Entwicklungstrends auseinanderzusetzen. Sie dienen dazu, komplexe Herausforderungen integriert zu betrachten, indem sie Wirkungszusammenhänge aufzeigen und verschiedene „Zukunftsbilder“ und alternative Entwicklungslinien der Stadtentwicklung skizzieren. Ob eines der skizzierten Szenarien exakt so eintreten wird, ist fragwürdig. Es geht jedoch bei strategischen Szenario-Prozessen in erster Linie darum, sich systematisch mit denkbaren Entwicklungen auseinanderzusetzen, um so die Sensibilität für Veränderungen und damit die Qualität von Entscheidungen im Hier und Jetzt zu verbessern.

Wie wurde/wird es getan?

In einem einjährigen Szenarioprozess hat die Stadt München gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern

des Fraunhofer IAO drei Szenarien entwickelt. Dazu wurden insgesamt ein Jahr lang Trendentwicklungen gesichtet und mögliche Auswirkungen für die Stadtentwicklung analysiert und bewertet. Zahlreiche Expertinnen, Experten und Stakeholder wurden in den Prozess einbezogen.

Was stand/steht dagegen?

Es muss geklärt werden, welche Daten für die Erstellung der Szenarien nötig sind, welche Stellen in der Verwaltung über diese Daten verfügen und ob diese in der geforderten Aufbereitung von der Stadt oder Kommune geliefert werden können.

Weitere Informationen

[Studie „Zukunftsschau München 2040+“ als PDF](#)

[Kurzzusammenfassung der Ergebnisse der Szenarien](#)

[Stadtentwicklungskonzept „Perspektive München“](#)

Best-Practice-Sammlung im Rahmen von